"Ehr send de Massstab, machid wiiter so!"

Autor(en): **Schürmann, Heinz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-369819

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FOTOS: H. SCHÜRMANN

KataHi-Chef Urs Fischer: «Disziplin, motiviert!»

Die Verabschiedeten (v.l.): Felice Rosati, Roger Rauber, Luigi Massafra, Robert Christen, Jakob Arpagaus, Roland Lingg und Peter Schebath.

9. JAHRESSCHLUSSRAPPORT DES KATAHI/ZSO EMMEN

«Ehr send de Massstab, machid wiiter so!»

Mit diesen lobenden Worten für die hervorragende Arbeit und die «schweizweit vorbildhafte Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation Feuerwehr» bedankte sich Hermann Suter, der höchste Luzerner Zivilschützer, bei den rund 120 Angehörigen des Katastrophenhilfe-Detachements (KataHi) der Zivilschutzorganisation Emmen (ZSO) für ihren Einsatz. Laut Aussage von KataHi-Chef Urs Fischer waren es 2003 stolze 1800 Stunden allein an Abendübungen, die das Korps ausserhalb der täglichen Berufsarbeit leistete.

HEINZ SCHÜRMANN

In seinem Rückblick auf die ersten 325 Tage als Kommandant der ZSO Emmen berichtete Urs Fischer aber auch von den zahlreichen Tageseinsätzen, die das Korps geleistet hatte. So führten Rettungspioniere unter Leitung von Reto Zemp im Juni während fünf Tagen im Unwettergebiet von Trun (GR) bei Hangsicherungen, Aufräum- und Wiederinstandstellungsarbeiten (Wege, Häuser) wertvolle Hilfsarbeiten aus, und während der gleichen Woche waren Emmer Zivilschützer auch bei Abbrucharbeiten einer alten Kantonsgärtnerei in Knutwil im Dauereinsatz. Weiter wurden ZSO-Leute eingesetzt zur Überwachung von Glas- und Kleiderabgabestellen, als Hilfskräfte beim «GP Tell», beim Schweizerischen Minihandball-Turnier (wo die Logistikgruppe unter Leitung von Hubert Koch für die Verpflegung der tausendköpfigen Teilnehmerschar verantwortlich war).

Viel Arbeit war auch im Rahmen der eigenen Infrastruktur zu leisten: Bereitstellen neuer Gerätschaften (zwei Anhänger für Stollenausrüstung, neuer Elementaranhänger mit Notstrom- und Pumpenaggregaten), Einrichten von Palettgestellen, Anlagenräumungen und -sanierungen, Erstellen je eines zentralen Lagers für Kleider und für Küchenmaterial. In diesem Zusammenhang versäumte es Fischer nicht, dem neuen ZSO-Materialverwalter Rico Bitzi den besonderen Dank und ein grosses Kompliment für seinen enormen Einsatz auszusprechen. Mit unverhohlenem Stolz berichtete Urs Fischer am Jahresschlussrapport vom 21. November im AMP Rothenburg auch vom 1. Rang im kantonalen Zivilschutztenue-Wettbewerb: von 27 Organisationen teilten sich deren 3 in die Preissumme von 600 Franken für den 1. Platz.

An den Anfang seiner Ausführungen «Ausblick auf 2004» setzte Fischer kritische Worte zur Disziplin, an der es weiter hart zu arbeiten gelte. Unentschuldigtes Fernbleiben von Abendübungen zum Beispiel sei nicht tolerierbar. So lautet denn das Jahresmotto 2004 zwar ähnlich, aber viel kürzer als 2003: «Disziplin, motiviert!» Als bereits bekannte Einsatzschwerpunkte im Jahr 2004 nannte Urs Fischer die Einweihung des Erweiterungsbaus für Feuerwehr und Zivilschutz an der Neuenkirchstrasse (4./5. Juni), die Tagesübung zu Gunsten des kantonalen Krisenstabes (21. Juni) und die Mitarbeit bei den beiden Sport-Grossanlässen, dem Schwingfest und dem «GP Tell» im August.

Bei der anschliessenden Rangverkündigung und Preisverteilung des internen Wettbewerbs, welcher anstelle der letzten Abendübung stattgefunden hatte, gab es die folgenden Sieger: Stabszug/Einzelwettkampf: P. Lupica; Stabszug/Gruppen: Gruppe E. Anderhub; Pionierzug 1: Gruppe G. Achermann; Pionierzug 2: Gruppe H. Graber.

Das Verpflegungsteam serviert den Hauptgang.

Für Nachwuchs ist gesorgt

Mit bestem Dank für insgesamt 432 geleistete Zivilschutztage verabschiedete KataHi-Chef Fischer die 7 Kameraden Lt Roger Rauber, Lt Felice Rosati, Lt Jakob Arpagaus, Lt Roland Lingg, Wm Robert Christen, Betreuer Luigi Massafra und Pionier Peter Schebath. Für Nachwuchs ist aber gesorgt: Fischer konnte dem Korps gleich anschliessend als Neueintritte zehn junge Rettungspioniere vorstellen. Zum ersten Mal – möglich gemacht durch die Einführung der neuen Gradabzeichen – wurden Beförderungen bekannt gegeben: Peter Stadelmann wurde dabei zum Leutnant, Erwin Anderhub, Markus Ochsner, Beat Geser, Adrian Gisler, René Glanzmann und Armin Schnider zu Wachtmeistern ernannt. Im Beisein von Feuerwehrkommandant Viktor Bitzi sowie des kantonalen Ausbildungschefs Markus Brunner wandten sich Gemeindepräsident Peter Schnellmann, Amtsvorsteher Hermann Suter und Finanzchef Kurt Huser in kurzen Grussworten an das KataHi-Team. Schnellmann lobte das Korps für seinen «hervorragenden, beispielhaften, ziel-, weg- und menschenorientierten Einsatz». Suter, den Kommandanten, das Kader, die Mannschaft und die Emmer Behörde in den höchsten Tönen lobend, meinte wörtlich: «Mis Härz gomped vor Freud. Ehr send de Massstab! Machid wiiter so!»

Nach der Soldverteilung gings zum gemütlichen Teil ins Barackendörfli am Riffigweiher, wo unter Leitung von OK-Chef Reto Zemp ein feiner Apero, ein vom Verpflegungsdetachement hervorragend zubereitetes Nachtessen und ein grandioses Lotto mit 170 Preisen für beste Stimmung sorgten. □